

# Die drei ??? – Verdeckte Fouls

--Hörspielskript von eason --

*Titelmusik*

*Geräusche eines Besens, Gläserklirren immer wieder während der gesamten Szene*

*Türenquietschen*

- Bob** Taraaa!
- Justus** Hi Bob!
- Bob** (*schwungvoll*) Hallo!
- Justus** (*leicht sarkastisch*) Schön, dass du auch mal kommst.
- Peter** Ja, sehr schön.
- Justus** Peter und ich warten bereits seit einer halben Stunde auf dich! Heute ist hier großes Aufräumen angesagt, also fang an, dahinten liegt das Staubtuch!
- Bob** Sag mal, was ist denn das für 'ne Begrüßung?! Wollt ihr gar nicht wissen, wo ich heute war?
- Peter** Ist doch egal, wo du warst, ...
- Bob** (*dazwischen*) Das ist nicht egal!
- Peter** ... die Sauberkeit der Zentrale ist im Moment wichtig!
- Bob** (*räsupert sich*) Peter! Sagt dir der Name Klinger etwas?
- Justus** Klinger?
- Bob** Klinger.
- Peter** Um Fußball kümmer ich mich morgen wieder, jetzt wird staubgewischt hier!
- Bob** Matt Sommer! 1. FC Borussia!
- Peter** Bob? Würdest du bitte die Freundlichkeit haben, dich von dem Sessel zu erheben?
- Bob** (*dazwischen*) Nein, ich sitze jetzt hier!
- Peter** Ich würde ihn gerne abstauben.
- Justus** Ich glaube, Bob ist dort festgewachsen.
- Bob** Jaha.

**Justus** Du musst ihn wohl oder übel mitabstauben.

**Peter** Kein Problem! (*lacht*)

**Bob** (*prustet*) Mensch Peter! (*wütend*) Jetzt hör mal auf! (*wieder ruhig*) Stellt euch vor: Ich war heute beim 1. FC Borussia aus Deutschland. Die sind hier, und ich hab mit Klinger und Sommer gesprochen! Ich persönlich! Sind übrigens wahnsinnig nette Leute.

**Peter** Hmm, na dann wissen wir ja jetzt Bescheid. Könntest du jetzt bitte endlich aufstehen?

**Bob** Ja was denn, keine Nachfragen?

**Justus** Bob, das ist doch alles nichts Neues für Peter. Er war heute Vormittag auch beim Sporthotel und hat Julio DaElba, dem brasilianischen Star des deutschen Teams, beim Fußballspielen zugeschaut.

**Bob** Ach Quatsch!

**Peter** Tja, genau so war's.

**Bob** Wirklich?

**Peter** Ich stand hinter dem Zaun und da hab ich deinen Vater und dich ankommen sehen. Was habt ihr beiden denn da drinnen gemacht?

**Bob** Der 1. FC Borussia hat hier sein Wintertrainingslager. Zehn Tage werden sie in Kalifornien bleiben. Mein Vater soll 'nen kleinen Bericht schreiben für die Los Angeles Post. Na ja, da er keine Ahnung von Fußball hat, hat er mich spontan mitgenommen.

**Peter** Als ob du Ahnung hättest! Wo erscheint denn der Bericht?

**Bob** Na ja, leider nur auf Seite drei im Lokalteil.

**Justus** Fußball interessiert hier in Amerika ja auch kaum jemanden.

**Bob** Das ist ja das Problem!

**Justus** Und vom 1. FC Borussia haben die meisten hier doch noch nie was gehört. Wenn wir Peter nicht hätten, dann würde ich noch nicht einmal die Spielregeln kennen.

**Peter** Ja nun erzähl mal von eurem Besuch!

**Bob** Ja, also zuerst hat uns Mr. Toll, ähm, ein Mitarbeiter des Hotels empfangen.

**Peter** Äh, das ist der mit dem dunklen Jackett, schwarze, kurze Haare?

**Bob** (*dazwischen*) Ja, genau, er sagte, er sei –

**Peter** So Mitte 30?

**Bob** Genau. Er sagte, er sei vom Hotel-Marketing. Er fragte uns ein wenig über unsere Absichten aus und führte uns dann in einen Presseraum, wo wir auch Sommer und Jürg Klinger trafen.

**Justus** Ach!

**Bob** Später kam dann auch noch der Trainer dazu, äh Jochen Franke.

**Peter** Es wär ihnen wirklich zu gönnen, dass sie Meister werden.

**Bob** Ja.

**Peter** Immerhin hat Franke dieses harmonische Team geformt und ihnen den modernen Fußball beigebracht. Und das alles ohne das große Geld. Viele Konkurrenten lauern natürlich auf ihren Absturz.

**Bob** Ja, aber das mit der Harmonie ist natürlich so 'ne Sache. Äh kurz bevor wir zurückgefahren sind, gab es einige Aufregung. Einem Spieler ist das Trikot zerschnitten worden. Er kam ganz entzürnt, äh, mit den Fetzen in der Hand in den Raum gestürzt und wollte sofort den Trainer sprechen. Wir mussten dann leider gehen.

**Justus** Tzz, in der Tat ein merkwürdiger Streich in einem angeblich so harmonischen Team.

**Bob** *zustimmende Laute.*

**Justus** Weißt du, wer's war?

**Bob** Keine Ahnung, wie der heißt, aber warte, die aufgedruckte Nummer am Ärmel war noch lesbar. Ich glaub, es war die Elf.

**Peter** Julio DaElba!

**Justus** Wo hat er denn das Trikot gefunden?

**Bob** Na beim Öffnen seines Spinds sind ihm die Fetzen entgegengefallen. *(kleine Pause)* Tja, Kollegen – vielleicht haben wir den Trikotpfeil eines neuen Falls in der Hand.

**Justus** *lacht verhalten*

**Bob** Das könnte doch sein.

**Peter** Dieser DaElba, dieser DaElba, da ist ein traumhafter Techniker. Aber auch die anderen sind nicht schlecht. Also – ich würd die Mannschaft zu gern mal live spielen sehen.

**Bob** *(atmet laut aus)* Ja, vielleicht kannst du das bald aus allernächster Nähe.

**Peter** Wie meinst du das?

**Bob** Nun äh, wir plauderten mit dem Trainer auch über Teams, mit denen man Übungsspiele abhalten könnte. Tja, und da hab ich an sehr geeigneter Stelle mal den Namen deines Fußball-Teams fallen lassen.

**Peter** (begeistert) Mensch Bob! Du bist der Größte! Wow!

**Bob** Natürlich.

**Justus** Nun krieg dich mal wieder ein, Zweiter. Bob?

**Bob** Ja?

**Justus** Glaubst du, dein Vater würde dir die Berichterstattung über den 1. FC Borussia ganz überlassen? Dann könnten wir die Vorgänge dort weiterbeobachten.

**Bob** Ja warum nicht? Mein Daddy macht sich nicht viel aus Fußball und schreibt mir bestimmt eine Bestätigung der Redaktion. Er wird sich zwar etwas wundern, dass ich mich plötzlich für Fußball interessiere, aber irgendwann fangt ja jeder mal an, ne? (lacht)

**Peter** lacht

**Justus** Außer mir, ich bleibe abstinert. Aber du, Peter, du trainierst am besten schon mal für das Testspiel gegen Borussia

**Peter** (lacht) Ja, also, morgen früh haben wir ein Ferientraining. Glaub mir, ich bin topmotiviert!

**Bob** Na das glaub ich dir. Hals- und Beinbruch, Peter!

*Blacky krächzt*

**Erzähler** Bob brauchte seinen Vater nicht lange zu überreden. Mr. Andrews schrieb seinem Sohn eine Mitarbeiterbestätigung aus, die es den drei ??? ermöglichte, das Sporthotel ungehindert betreten zu können. Und auch Peter hatte Glück. Bereits für den nächsten Morgen war mit den Trainern ein Probespiel gegen den 1. FC Borussia vereinbart worden. Peters Mannschaft, die inzwischen den Beinamen Rocky Beach Boys verpasst bekommen hatte, lief schon auf dem Spielfeld ein, als Bob plötzlich eine Bewegung hinter einem der Fenster des Mannschaftsgebäudes wahrnahm. Es war die Seite, auf der sich die Räume vom 1. FC Borussia befanden. Unauffällig stieß Bob dem ersten Detektiv an die Schulter.

*im Hintergrund Geräusche eines Fußballspiels*

**Justus** Was hast du, Bob?

**Bob** (leise) Da war eben ein Gesicht an der Scheibe. Ja! Es tauchte kurz auf und verschwand wieder.

**Justus** Tja ...

**Bob** Tja mein Gefühl sagt mir, dass da irgendwas nicht stimmt, Just. Vielleicht ist da ja wieder so'n merkwürdiger Streich im Gang. Also ich seh mich da mal um.

**Justus** Warte! Ich komme mit.

**Kelly** Hey! Was ist denn mit euch los?

**Bob** Ja wir sind ja gleich wieder zurück, Kelly. Wir ... wir gehen mal kurz auf die Toilette.

**Kelly** Beeilt euch aber! Ich glaube, Peter ist heute in Bestform.

**Bob** Ja!

**Justus** Klar doch!

*Schritte auf Kies*

**Bob** Da ist der Eingang.

*Schritte, Tür wird geöffnet und geschlossen*

**Justus** Was ist mit der Tür da?

**Bob** Hmm, das werden wir gleich wissen.

*Tür wird geöffnet*

**Bob** Der Duschraum.

**Justus** Hmm.

**Bob** Ach, hier ist niemand.

**Justus** Tja. Gut.

**Bob** Und hier?

*Tür wird geöffnet*

**Bob** Das ist der Umkleideraum. Nichts zu sehen. Die Fenster sind auch alle geschlossen.

**Justus** Tja. Vielleicht hast du dich getäuscht, Bob?

**Bob** (*bestimmt*) Ich hab jemanden gesehen, ganz sicher!

**Justus** (*leise*) Hier ist jedenfalls nichts Auffälliges zu sehen. Die Hosen und T-Shirts hängen an den Haken.

**Bob** Ja ...

**Justus** Zerschnitten ist auch keins.

**Bob** *seufzt*

*rollendes Geräusch aus der Entfernung*

**Bob** (*flüstert*) Still!

**Justus** *erschreckter Laut*

**Bob** *(flüstert)* Hörst du das?

**Justus** *(flüstert)* Was war das?

**Bob** *(flüstert)* Keine Ahnung.

*Schritte in der Entfernung*

**Bob** *(flüstert)* Just! Die Trennwand dahinten! Wenn sie sich verschieben lässt, dann könnte das doch –

**Justus** *(erschrockener Laut)* Das sehen wir uns mal an!

*Schritte, Keuchen*

**Justus** Man kann sie aufschieben. Hilf mir mal!

**Bob** Ja!

*Keuchen, Tür wird aufgeschoben*

**Bob** Noch ein Raum!

**Justus** Donnerwetter!

**Bob** Spinde und – und Bänke.

*Klappern*

**Bob** Hach, Mist, verschlossen. Wir sollten besser wieder verschwinden, Just.

**Justus** Ja.

**Bob** Ja was sollen wir sagen, wenn man uns hier erwischt? Man würde uns doch sofort verdächtigen, etwas im Schilde zu führen.

**Justus** Hast Recht.

*Keuchen, Tür wird zurückgeschoben*

**Bob** So.

**Justus** Komm! Gehen wir!

*Schritte*

**Mr. Toll** *(ruft)* Halt!

**Justus, Bob** *erschrockene Laute*

**Mr. Toll** *(streng)* Was macht ihr hier?

**Justus** Ja, wir ...

**Bob** Gar nichts, äh ...

**Justus** Öh ...

**Mr. Toll** Moment mal! Hab ich dich nicht schon mal gesehen?

**Bob** Äh ja, äh ... ich schreibe für die Los Angeles Post.

**Mr. Toll** Ach so, ja, richtig. Darf ich Sie fragen, was Sie hier suchen?

**Justus** Wir wollten eigentlich nur auf die Toilette.

**Mr. Toll** Da gehen Sie aber bitte hinüber ins Hotel, hier befinden sich die Mannschaftskabinen.

**Bob** Ach so, ja!

**Justus** *lacht unsicher*

**Mr. Toll** Und nach dem kleinen Zwischenfall gestern – Sie haben ihn ja mitbekommen – achte ich sehr darauf, dass sich hier niemand Fremdes aufhält, Sie müssen bitte entschuldigen.

**Bob** Ja natürlich. Auf Wiedersehen, Mr. Toll!

**Justus** *zustimmender Laut*

**Mr. Toll** Meine Hand.

*Handschlag*

**Mr. Toll** Auf Wiedersehen, Mr. Andrews, wenn ich nicht irre.

**Bob** Ja. Bob Andrews, ganz richtig. Also, bis dann!

**Justus** Wiedersehen!

*Tür wird geöffnet, Schritte, dann Schritte auf Kies, wieder Fußballspiel im Hintergrund*

**Justus** Mann, das ist ja gerade noch mal gut gegangen! Lass uns unauffällig zum Hotel rüberschlendern. Dieser Typ sieht uns bestimmt noch nach.

**Bob** Einverstanden.

**Justus** Hast du eine Ahnung, woher dieser Toll plötzlich aufgetaucht ist? Es gibt doch nur diese zwei Räume und beide haben wir überprüft.

**Bob** Frag mich was Leichteres, Just. So, da ist der Hoteleingang.

**Justus** Ja.

**Bob** Komm mit zum Empfang.

*Tür wird geöffnet und geschlossen, Schritte, Musik im Hintergrund*

- Mr. Burt** Was soll ich denn nur tun, mit diesem Engpass hab ich nun wirklich nicht gerechnet!
- Bob** Just! Der Mann da, der sich mit dem Portier unterhält, das ist der Hotelchef, Mr. Burt.
- Mr. Burt** Ich brauche dringend ein neues Zimmermädchen, ausgerechnet jetzt, wo ich die Fußballer hier habe.
- Bob** Äh, Verzeihung, Sir! Ich höre, Sie benötigen ein Zimmermädchen?
- Mr. Burt** *zustimmender Laut*
- Bob** Gestatten, mein Name ist Bob Andrews. Ich bin Mitarbeiter der Los Angeles Post.
- Mr. Burt** Mein Name ist Burt, ich bin der Geschäftsführer hier. Ja, so ist es. Das Zimmermädchen ist mir weggelaufen, und sie wird auch nicht wiederkommen. Ich habe gerade mit ihr telefoniert.
- Bob** Oh, ja, das tut mir Leid, aber vielleicht kann ich Ihnen da helfen! Eine Freundin von mir lernt Hotelfachfrau und sucht gerade einen Aushilfsjob. Äh ... Kelly Madigan.
- Mr. Burt** Ach, vielleicht ist das 'ne Idee. Schicken Sie sie ruhig mal vorbei.
- Bob** Ja, kein Problem. Sie wird sich bei Ihnen melden.
- Mr. Burt** Ausgezeichnet.
- Bob** Komm, Just!
- Justus** Wiedersehen!

*Schritte, wieder Fußballspiel im Hintergrund, Schritte auf Kies*

- Erzähler** Als Justus und Bob zur Zuschauertribüne zurückkehrten, stand das Fußballspiel bereits 5:1 für den 1. FC Borussia. Trotzdem hielten sich die Rocky Beach Boys wacker, obwohl ihnen zunehmend die Luft ausging. So war das 9:1, hauptsächlich durch Julio DaElba erzielt, ein noch gnädig gestaltetes Endergebnis. Völlig verschwitzt, aber dennoch strahlend, kam Peter nach dem Spielende zur Zuschauertribüne gejoggt.

*Schritte*

- Peter** *(außer Atem, begeistert)* Julio ... Julio DaElba kam eben zu mir und hat gesagt, dass ich viel Talent hätte und weiter an mir arbeiten soll!
- Bob** *(gleichzeitig)* Na das ist ja toll! Wunderbar!
- Justus** *(gleichzeitig)* Toll! Prima! Gratuliere!
- Kelly** *(gleichzeitig)* Wow! Spitze! Klasse!



*aufgebrachte Stimmen im Hintergrund*

**Peter** Hee, was ist denn da vor dem Umkleidegebäude los?

**Bob** Da scheint es Ärger zu geben.

**Justus** Kommt, Kollegen!

**Kelly** Ich komm mit.

**Justus** Ja.

*Schritte*

**Peter** *(leise)* Das sind Trainer Franke und DaElba.

**Bob** DaElba hält ihm ein Sweatshirt hin. Jemand hat eine – eine Katze draufgespayt.

**Justus** Und durchgekreuzt.

**Julio DaElba** *(spricht immer mit deutlichem Akzent)* Sehen Sie diese Schweinerei an, oh nein! Mein Sweatshirt ist im Eimer! Sie wissen doch, was das bedeutet!

**Franke** Ich bitte Sie, müssen wir das unbedingt hier ausdiskutieren? Kommen Sie.

**Julio DaElba** Scheiße.

*Schritte*

**Kelly** Merkwürdige Geschichte.

**Justus** *zustimmender Laut*

**Kelly** Ich mein, klar – wenn einer einem das Sweatshirt versaut, reagiert man schon mal heftig, besonders, wenn einem vorher schon das Trikot zerschnitten wurde.

**Bob** Klar

**Kelly** Aber rastet man dann so aus?

**Justus** Tja.

**Kelly** Irgendwie muss da noch mehr dahinterstecken.

**Bob** Na vielleicht wirst du's ja bald herausbekommen.

**Kelly** Wieso gerade ich?

**Bob** Weil wir einen interessanten Job für dich haben. Justus und ich haben gerade mit dem Hotelchef gesprochen. Ihm ist heute ein Zimmermädchen weggelaufen und da sagten wir ihm, dass wir eine gute Bekannte kennen, die als Hotelfachfrau ausgebildet wird und einen Aushilfsjob sucht.

**Peter** *lacht leise*

**Justus** *lacht leise*

**Kelly** Hotelfachfrau?

**Bob** Mein Gott, Kelly. Na dann musst du halt 'n bisschen improvisieren. Und Betten machen kannst du doch ganz gut, oder?

**Kelly** Ah ja, es steckt also wieder ein Fall dahinter, richtig?

**Bob** *lacht*

**Justus** Du hast es erfasst!

**Kelly** Hmmhmm, na ja. Also wenn das so ist, dann kümmere ich mich mal um einen Bewerbungstermin.

**Peter** *lacht*

**Erzähler** Als Bob und Peter am Nachmittag gutgelaunt in die Zentrale kamen, trafen sie dort einen hochkonzentriert über den PC gebeugten Justus an.

*Blacky krächzt in der gesamten Szene immer wieder*

*Tastaturklappern*

**Bob** Na Just, überprüfst du gerade den Umsatz unseres Detektivbüros?

**Peter** *lacht*

**Justus** Unsinn, Kollegen.

**Peter** Was tippst du denn da? (*liest langsam vor*) „Und so möchte ich euch alle vor den Praktiken dieser Sekte warnen. Vor ihren geschickten Anwerbungsmethoden, aber vor allem auch vor ihren Zielen.“ Mensch, Just! Laut Computer hast du ja schon fünf Seiten geschrieben, ganz schön viel Text.

**Justus** (*seufzt*) Mensch, Peter. Wie soll man sich denn bei deinem Gequatsche konzentrieren?

**Bob** Warte mal, Anwerbung? Sekte? Sag mal, Justus, was hat denn das zu bedeuten?

**Justus** Schmeiß doch mal den Drucker an, Bob.

*Druckergeräusche*

**Bob** Schon geschehen.

**Justus** Ich schreibe einen Artikel für die Schülerzeitung. Lest selbst.

*Druckergeräusche, Papierrascheln*

**Peter** Du warst mit deiner Freundin nach einem Termin noch etwas in der Stadt unterwegs – warum schreibst du denn nicht ihren Namen, es war doch wohl Lys, oder?

**Justus** (*ungeduldig*) Lies weiter!

**Peter** (*liest vor*) „Wir wurden angesprochen, ob wir nicht kostenlos einen aktuellen Kinofilm sehen wollten, und da wir Zeit hatten, sind wir hingegangen. In dem Kinosaal herrschte eine sehr merkwürdige Stimmung und mir als genauem und gutem Beobachter ...“ (*bricht ab*) Justus, willst du das mit dem guten Beobachter nicht weglassen? Eigenlob stinkt.

**Justus** (*gereizt*) Bob soll weiterlesen.

**Bob** Wenn's denn sein muss ... Also, tja, dir als genauem und guten Beobachter fiel also sofort auf, dass es sich um eine Veranstaltung der Futurio-Sekte handelte. Ihr habt euch den Film trotzdem angeschaut und wurdet hinterher in eine Diskussion über Futurio verwickelt, in der sich die Sekte sozusagen als Retter der Menschheit aufspielte. Ihr solltet eure Adressen dalassen, wurdet zu irgendwelchen Kursen eingeladen, die euch den Eintritt ins Berufsleben erleichtern sollten und, und, und, und, und.

**Justus** So war es. Eine üble Masche, Leute zu fangen.

**Bob** Tja.

**Justus** Sowas Unehrlisches.

**Peter** Tja.

**Justus** Ich hab gleich ein wenig in der Bibliothek und im Internet recherchiert. Klingt alles sauber, was die Sekte verspricht. Zu sauber.

**Bob** Tja.

**Justus** Die beanspruchen für sich, mit ihren Methoden alle Menschen glücklich machen zu können. Aber noch schlimmer ist, wie sie mit ihren Gegnern umgehen. Klagen vor Gericht sind noch das Harmloseste. Ansonsten Verläumdungen, Erpressungen, ja sie sagen ja selbst, dass sie den Planeten Erde reinigen werden. Für mich ist das eher eine Drohung.

**Bob** Zum Reinigen nehme ich immer Seife. Das reicht mir.

**Peter** (*tadelnd*) Bob!

**Justus** Das denk ich auch. Und deshalb werde ich unsere Mitschüler vor diesen Leuten warnen. Die Anhänger von Futurio sind offenbar schon in mehr Organisationen und Unternehmen drin als man ahnt. Nachher ruf ich Clayton von der Schülerzeitung an. Vielleicht bringt er den Bericht schon in der nächsten Ausgabe.

**Bob** Na ja. Hier hast du deinen Bericht.

**Justus** Danke. Was hast du denn da an deiner Hand für schwarze Flecke?

**Bob** Was? Ach so, das. Ich dachte ich wäre in den Umkleideräumen an Öl gekommen, es ließ sich nicht ganz abwaschen.

**Justus** Es könnte auch Farbe sein. Farbspray.

**Bob** Hmm.

**Peter** Farbspray! Dann musst du irgendwie das besprayte Kleidungsstück berührt haben, Bob. Oder die Dose selbst. Kannst du dich nicht daran erinnern?

**Bob** Nein, keine Ahnung.

**Justus** Hmm.

**Bob** Ja vielleicht sind wir an einem ganz heißen Fall dran!

**Justus** (*skeptisch*) Hmm!

**Bob** Ein zerschnittenes Trikot und ein besprühtes Sweatshirt. Na kleine, unfeine, und zuerst einmal harmlos wirkende Mittel, die eine riesige Wirkung nach sich ziehen. Ja sozusagen verdeckte Fouls des Gegners außerhalb des Spielfeldes.

**Justus** Nur – welcher Gegner ist hier im Spiel? Na wir brauchen dringend mehr Informationen!

**Bob** Tja.

**Peter** Kein Problem, denn Kelly stellt sich ja gerade im Sporthotel vor.

**Bob** (*aufgeregt*) Was?

**Peter** (*bestätigend*) Hmmhmm.

**Justus** Genial!

**Erzähler** Mr. Toll, der Marketingleiter des Sporthotels, war auch für die Einstellung von Personal zuständig. Ihm gefiel Kelly. Er gab ihr den Job und wies sie an, pünktlich um sieben am nächsten Morgen im Hotel zu erscheinen.

*Wellengeräusche während der gesamten Szene*

*schnelle Schritte*

**Erzähler** Um diese Uhrzeit war der Strand noch ziemlich leer. Peter hatte seinen Laufrhythmus gefunden. Er liebte es, sich auf diese Weise am Strand von Rocky Beach fit zu halten und gleichzeitig seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. In einiger Entfernung kam dem zweiten Detektiv ein anderer Jogger entgegen. Als er näherkam, sah Peter, dass es Julio DaElba war. Dieser erkannte Peter ebenfalls und hielt an.

**Peter** Hi!

- Julio DaElba** Hi! Du bist doch der Torschütze von unserem Training gestern. Nicht jeder schießt so gegen Kuhn ein Tor, das einzige Tor. Peter ist dein Name, wenn ich mich recht erinnere?
- Peter** Ja. Äh Danke für das Lob, besonders wenn es aus Ihrem Mund kommt.
- Julio DaElba** Nenn mich ruhig Julio.
- Peter** Äh, Julio, ja. Äh (*lacht verlegen*), gern. Sag mal, warum läufst du denn hier allein herum, wo – wo sind denn die anderen Spieler?
- Julio DaElba** Ah, wir haben die letzten Tage viel trainiert und heute einen freien Vormittag. Ich wollte meine Ruhe haben und bin etwas, äh, joggen gegangen.
- Peter** Aha. Wa-Warum heißt du eigentlich DaElba? Das ist doch eher ein italienischer als ein braslianischer Name, oder?
- Julio DaElba** Ah ja, mein Vater ist Italiener. Er kam vor – vor vielen Jahren nach Brasilien, um über die Einwohner der – der Regenwälder zu forschen.
- Peter** (*verstehend*) Hmmhmm.
- Julio DaElba** Er ist Wissenschaftler.
- Peter** (*verstehend*) Hmmhmm.
- Julio DaElba** So hat er meine Mutter kennengelernt, die in einem kleinen Dorf im Urwald lebte. Sie sind dann in die Stadt gezogen, haben geheiratet und zwei Jungs bekommen.
- Peter** (*überrascht*) Ah du hast noch einen Bruder?
- Julio DaElba** Ja ja, er – er ist drei Jahre älter als ich. Aber ich hab ihn lange nicht mehr gesehen. Alberto – so heißt mein Bruder – ging ins Holzgeschäft und machte viel Geld, aber gleichzeitig zog er sich immer mehr von mir zurück. Wir wurden älter und er kümmert sich immer mehr um sein Geschäft.
- Peter** Ja das viele Geld hat ihn vermutlich verändert.
- Julio DaElba** Nein, eigentlich nicht. Er ist – es war nicht nur das Geld. Siehst du, ich bin heute auch reich, aber ich kenne noch viele meiner Freunde von früher. Ich sehe sie immer, wenn ich zu Hause in Brasilien bin. Wir sitzen zusammen, als wär ich nie weg gewesen. Äh er – er hingegen wechselte seinen Freundschaftskreis – er hat jetzt neue Freunde, merkwürdige Leute.
- Peter** Aha ... (*stammelt*) Was-w-w-was-w-was-was waren denn das für Menschen?
- Julio DaElba** Äh, lassen wir lieber das. Also ich möchte n-nicht darüber reden.
- Peter** Aha? Na ja, gut, Julio, dann – dann reden wir über etwas anderes. (*lacht verlegen*) Was war das eigentlich für eine Katze, die auf dein Sweatshirt aufgesprayt wurde?

**Julio DaElba** Äh, ähm ... was weißt du von Sweatshirt?

**Peter** Na ja ... wir – wir haben zufällig deinen Streit mit Mr. Franke gehört, nachdem das Freundschaftsspiel beendet war.

**Julio DaElba** Das ist eine interne Geschichte.

**Peter** (*eindringlich*) Julio! Falls du in Schwierigkeiten bist, können wir dir vielleicht helfen.

**Julio DaElba** (*erstaunt*) Ihr? Wer ihr?

**Peter** Na ja, wir. Wir sind Detektive. Bob, von dem ich dir schon erzählt habe, Justus und ich. Darf ich dir mal unsere Karte geben?

**Julio DaElba** (*liest langsam vor*) „Die drei Detektive. Drei Fragezeichen?“

**Peter** Ja.

**Julio DaElba** (*liest langsam vor*) „Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: (*englische Aussprache*) Justus Jonas oder (*deutsche Aussprache*) Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews.“

**Peter** Ja.

**Julio DaElba** (*nachdenklich*) Hmm. Seid ihr teuer?

**Peter** Oh, wir nehmen grundsätzlich kein Honorar. Aber wenn wir dir helfen können, dann kannst du uns ja mit einem kleinen (*lacht*) Elfmetertraining belohnen.

**Julio DaElba** (*lacht höflich*) Ich werde mir überlegen. Aber jetzt muss ich weiter, ich treffe mich noch mit einem Geschäftspartner.

**Peter** Aha ... ein Spielervermittler? W-willst du den Verein wechseln?

**Julio DaElba** Nein nein, aber, ähm, man weiß es ja nie. Ich kenne die Leute doch gar nicht, eine Personalagentur.

**Peter** Ah ja.

**Julio DaElba** Hier, die Karte haben sie mir gegeben.

**Peter** Danke.

**Erzähler** Julio zog eine Visitenkarte heraus und Peter warf einen Blick auf das Signet. Es war eine blaue Weltkugel. Julio steckte die Karte wieder ein und verabschiedete sich. Nachdenklich blickte der zweite Detektiv hinter dem Fußballstar her, der leichtfüßig über dein Sand davonlief.

*Stufen knarren, Türenquietschen*

*Blacky krächzt in der gesamten Szene immer wieder*

**Justus** (*wütend*) Halt deinen verdammten Schnabel, Blacky!

**Peter** Hey, Just, was ist denn in dich gefahren?

**Justus** Stell dir vor, Clayton hat es abgelehnt, meinen Artikel über Futurio abzdrukken. Er redet herum, (*Türenquietschen*) hier und dort, jenes und dieses – ich glaube, er hat Angst.

**Peter** (*ungläubig*) Wovor?

**Justus** Vor deren Rechtsanwälten. Vor anonymen Bedrohungen. Er weiß, dass Futurio mitunder nicht zimperlich ist. Auch wenn die Organisation so tut, als wenn sie eine ganz harmlose Glaubensgemeinschaft wäre.

**Peter** Ja, nicht zuletzt steht es in deinem Artikel.

**Justus** Na klar! Jedenfalls weigert sich Clayton. Na was soll ich denn jetzt machen? Vor diesen Leuten muss gewarnt werden! Und wenn alle keinen Mumm haben, können wir gleich aufgeben.

*Türenquietschen*

**Bob** (*munter*) Hi Freunde! Na?

**Justus, Peter** (*rufen gleichzeitig*) Bobs Vater!

**Bob** Na samma, seid ihr verrückt geworden? Ich bin's selbst, und nicht mein eigener Vater.

**Justus** Klar, so alt siehst du nun auch noch nicht aus. Äh Peter und ich, wir dachten nur deswegen beide an ihn, weil – weil er bei der Los Angeles Post arbeitet. Vielleicht kann er dort meinen Futurio-Artikel abdrukken. Clayton weigert sich nämlich. Er hat Angst.

**Bob** Ich werd meinen Vater gern mal fragen. (*kurze Pause*) Hier, schaut mal. Das erscheint heute in Deutschland in allen Zeitungen.

*Papierrascheln*

**Peter** Was steht denn da?

**Bob** Tja, den Artikel hat mir mein Vater gegeben. Die deutschen Journalisten haben die Geschichte mit der aufgesprayten Katze mitbekommen.

**Justus** Ach!

**Bob** Irgendjemand hat ihn das auch mit dem zerschnittenen Trikot gesteckt. Heute Morgen hatten die Spieler frei und einige von den Spielern haben sich mit den Journalisten getroffen. Tja, nun bohrt die Presse herum, macht die Spieler heiß und bläst die Story zu einer Riesensache auf.

**Justus** *seufzt*

**Bob** Ja, in Deutschland ist im Moment Fußballpause, und da stürzen sich die Medien auf solche Dinge. Sogar 'n Fernsehteam hat sich angekündigt.

**Peter** (amüsiert) Vielleicht wollen sie die Trikotschnipsel zur Hauptsendezeit in Zeitlupe bringen. Mit Werbeunterbrechungen.

**Bob** (abwinkend) Ach!

**Justus** Genau was wir vermutet haben, Kollegen. Die Geschichte gewinnt an Dynamik. Jetzt geht der Medienrummel los. Ach, da ist die Mannschaftspsychologie im Eimer.

**Peter** Mannschaftspsychologie? Was weißt du Nichtsportler denn davon?

**Justus** Man muss nicht in einem so erlesen Topteam spielen wie du, Peter, um etwas von Gruppendynamik zu verstehen. Aber zurück zu den Zeitungen. Äh, Bob –

**Bob** Ja?

**Justus** Wie erklären sich die Deutschen denn diese Geschichte?

**Bob** Na ja, sie glauben, dass es in der Mannschaft verdeckte Rivalitäten gibt. Auch der Trainer ist ins Gespräche geraten.

**Justus** Rivalitäten. Spieler, die im Schatten von DaElba stehen.

**Bob** Ja.

**Justus** Die ihm den Erfolg nicht gönnen und eifersüchtig sind. Eine mögliche Erklärung, ja. Aber bestimmt nicht die einzige. Mal sehen, was Kelly nachher erzählt.

**Bob** Tja, aber das ist noch nicht alles. Ich, Bob Andrews, habe Hausverbot im Sporthotel.

**Peter** (entgeistert) Was? Die haben dir die rote Karte gezeigt?

**Bob** Na, dieser Mr. Toll hat uns doch gestern in den Umkleidekabinen erwischt, Just.

**Peter** Ja.

**Bob** Als die-die-die-diese-diese Katze da aufgesprüht worden ist. Na, das wird es sein. Eine Begründung wurde mir nicht gegeben. Ich habe aber meinen Vater eingeschaltet und der wird protestieren.

**Justus** Deinen Vater beschäftigen wir inzwischen ja ganz ordentlich.

**Bob** Tja.

**Peter** (atmet hörbar ein) Ich hab heute Morgen auch eine interessante Begegnung gehabt.

**Justus** (interessiert) Erzähl!



**Erzähler** Peter berichtete von seinem Gespräch mit Julio, von der Geschichte des verlorenen Bruders und von dem Treffen DaElbas mit einem Spielervermittler. Justus kaute nervös an seiner Unterlippe.

**Justus** (*nachdenklich*) Hmm ... ein weiteres Motiv erscheint am Horizont: Abwerbung!

**Bob** Wie – Abwerbung?

**Justus** Es könnte doch sein, dass ein anderer Verein Julio DaElba verpflichten will. Das Problem ist nur, dass sich DaElba bei Borussia sehr wohl fühlt. Er will dort gar nicht weg. Geld lockt ihn auch nicht besonders, und sportlich sieht alles glänzend aus.

**Peter** Ja ja.

**Justus** Also muss der andere Verein für Unruhe bei Borussia sorgen. Versuchen, Trainer und Star zu entzweien, damit sich DaElba leichter von seinem Team löst. Und offenbar funktioniert's ja auch.

**Bob** Da sind die Journalisten noch nicht drauf gekommen.

**Justus** Was nicht heißt, dass wir die Eifersuchtstheorie verwerfen sollten. Wir müssen in alle Richtungen denken.

**Bob** Aber die Geschichte mit dem verschwundenen Bruder ist ja ganz interessant.

**Justus** Sie geht dir ans Herz, wie?

**Peter** *lacht leise*

**Bob** Na, und, wenn's so ist, warum nicht?

**Justus** Sag mal, Peter, hast du eigentlich die Liste der Spieler zusammen, die vorzeitig ausgewechselt worden sind?

**Peter** Äh ja, warte. (*Papierraschel*) Hier. Äh, Klinger, Strasser, Sommer, Lukas, Kunze, Ruzzero, Kuhn. Das müssten sie sein. Ich denke nicht, dass ich einen vergessen habe. Sie alle waren vor Schluss in der Umkleidekabine und hatten die Gelegenheit, das Trikot zu besprühen.

**Bob** Na, aber geben sie sich nicht gegenseitig ein Alibi?

**Peter** Glaub ich nicht.

**Bob** Kann doch sein.

**Peter** Nee, da waren immer ein paar Minuten dazwischen. Die Spieler sind in der Regel sofort in das Mannschaftsgebäude gegangen, haben kurz geduscht, sich umgezogen und sind dann wieder rausgekommen. Jeder von ihnen kann durchaus ein paar Minuten allein in der Umkleidekabine gewesen sein.

**Bob** Ja aber wartet mal! Da war doch noch ein Mann! Der das Spiel mit einer Videokamera aufgenommen hat. Da könnte ein Hinweis drauf sein. Sofern die die Bänder überhaupt aufheben.

**Peter** Außerdem waren da überall Kameras installiert. Irgendeinen nützlichen Anhaltspunkt haben die mit Sicherheit aufgezeichnet.

**Justus** Ja ...

**Erzähler** Am späten Nachmittag kam Kelly in die Zentrale. Ihr Gesicht glühte. Justus, Peter und Bob sahen ihr sofort an, dass sie brisante Neuigkeiten hatte.

*Türenquietschen, Blacky krächzt in der gesamten Szene immer wieder*

**Justus, Peter, Bob** (*rufen gleichzeitig*) Kelly!

**Kelly** (*erschöpft*) Oh, ich bin fix und fertig.

**Bob** Warum denn?

**Kelly** Ich habe dutzende Betten machen müssen, ...

**Peter** (*dazwischen, spöttisch*) Ooooh!

**Kelly** ... und etliche Badezimmer gefeudelt, ...

**Peter** (*dazwischen, gespielt mitleidig*) Och Süße!

**Kelly** ... und dann – ey, ihr werdet es mir kaum glauben – ist eine Bombe geplatzt.

**Bob** Was!?

**Peter** Wie meinst du denn das?

**Kelly** Ich muss mich erst mal setzen.

*Schritte*

**Peter** N-n-nun sag schon, was los war.

**Bob** Was war denn los?

**Kelly** Ja, ja. Ich war in den Zimmern. In Klingers, Strassers und bei Franke. Und als ich Frankes Bett machte, ...

**Bob** Ja?

**Kelly** ... rollte mir eine lange Metalldose entgegen.

**Justus** Was?

**Kelly** Eine Farbspraydose. Farbe: schwarz.

**Justus** (*aufgeregt*) Du machst Witze!

**Kelly** Tut mir leid, Justus, aber danach ist mir nun wirklich nicht zumute.

**Bob** Kann man verstehen. (*kurze Pause*) Ja und – was geschah dann?

**Kelly** Ich hatte überhaupt gar keine Zeit zum Überlegen, ...

**Bob** (*gespannt*) Ja.

**Kelly** ... denn plötzlich hörte ich Schritte auf dem Flur.

**Bob** *erschrockener Laut*

**Kelly** Dann öffnete sich die Zimmertür und Jochen Franke blickte mir direkt in die Augen.

**Kelly** Dann fiel sein Blick auf die Spraydose.

**Bob** Oh mein Gott!

**Justus** (*ungeduldig*) Und? W-w-sie ist es weitergegangen?

**Peter** Nun lass dich doch nicht lange bitten, Kelly!

**Kelly** Es wurde etwas ungemütlich. Franke kam näher und brüllte mich an, was ich da in seinem Zimmer tue.

**Bob** Ja natürlich.

**Kelly** Er wollte mir die Dose abnehmen und packte mich fest am Arm. Ich wehrte mich natürlich und hielt die Dose fest.

**Bob** (*gespannt*) Ja?

**Kelly** Ja, dann tauchte zum Glück Mrs. Scull auf – das ist die Frau, die den Hotelbetrieb überwacht – und fragte, was los sei.

**Justus** Und – und dann?

**Kelly** Dann war ich sprachlos. Franke beschuldigte mich doch glatt, die Dose absichtlich in seinem Zimmer deponiert zu haben.

**Justus** (*ungläubig*) Was?

**Bob** Das gibt's doch nicht!

**Kelly** Ja, er hätte mich auf frischer Tat ertappt. Ganz schön clever, dieser Typ.

**Justus** Sowas!

**Peter** Na, kam dieser Affe damit durch?

**Kelly** Nnn ... Mrs. Scull nahm die Dose an sich und sagte zu Franke, er solle sich nicht aufregen. Die Sache würde sich klären. Ja, dann ging sie mit mir zu Mr. Burt, dem Hotelchef.

**Justus** Och.

**Kelly** Auch Mr. Toll wurde hinzugerufen. Ich sollte alles ganz genau erzählen. Na ja, sie glaubten mir. Ich mein, wo hätte ich die Dose auch herhaben oder verstecken sollen.

**Peter** Ja, na eben.

**Kelly** Ich – ich hatte ja keine Tasche dabei, als ich durch die Zimmer ging.

**Peter** Ja ja ja ja ja. Also da haben wir den Täter. Das hätte ich nie gedacht. Franke, dieser sympathische Typ! Aber wir haben uns ja schon öfter getäuscht.

**Justus** Na!

**Peter** Warum hat er das bloß gemacht?

**Justus** Hmm, die Spraydose könnte aber auch jemand anderes in Frankes Zimmer versteckt haben.

**Kelly** Ja, und ich sollte sie dann dort finden.

**Justus** Ja, eine neutrale Person. Das Zimmermädchen. Dadurch fällt der Verdacht umso stärker auf den Trainer.

**Bob** Und für Franke hat es dann tatsächlich so ausgesehen, als hätte Kelly die Dose in seinem Zimmer versteckt. Ja, das erklärt seine harsche Reaktion.

**Peter** (*aufgebracht*) Denkt nicht so viel an könnte, hätte und würde!

**Bob** Warum denn nicht?

**Peter** Ich glaube, er war es, ja? Und wir müssen herausfinden, warum er das Spiel treibt.

*Telefonklingeln*

**Justus** Moment.

*Hörer wird abgehoben*

**Justus** Justus Jonas von den drei Detektiven?

**Mr. Andrews** Justus? Ich bin's.

**Justus** (*erfreut*) Mr. Andrews! Sie wollen sicher Bob sprechen – ich verbinde.

**Bob** Ja nun gib mal her!

**Justus** Hier.

**Peter** Schalt den Verstärker ein, Just.

.

**Bob** Ähm ... äh, hi, Daddy? Ja?

**Mr. Andrews** Bob, du darfst wieder ins Sporthotel. Ich wollte gerade dort anrufen und mich über das Hausverbot beschweren, da klingelte das Telefon und Mr. Toll war dran. Er entschuldigte sich und sagte, es hätten sich neue Entwicklungen ergeben, du seist von jedem Verdacht frei. Also meiner Meinung nach riecht das nach einer heißen Story. Na ja, äh, also ihr werdet schon wissen, äh was ihr tut. Grüß mir die anderen Jungs, besonders Justus! Äh, ich habe seinen Leserbrief über Futurio von unserem Anwalt gegenchecken lassen und ein paar kleine Punkte geändert und äh-äh-äh, also leicht gekürzt. Also wenn Justus will, lass ich ihn morgen früh drucken.

**Bob** Ja, Justus nickt, Dad.

**Mr. Andrews** Okay. Bis dann!

**Bob** Okay, bis dann, Dad! Und Danke!

*Hörer wird aufgelegt*

**Kelly** So.

**Bob** *atmet laut aus*

**Kelly** Wollt ihr noch was wissen?

**Bob** Ja, heraus damit!

**Peter** Ja ja!

**Justus** Ja!

**Kelly** Haltet euch fest! Morgen um zehn findet eine Pressekonferenz statt, auf der verkündet wird, dass mit sofortiger Wirkung Trainer Jochen Franke beurlaubt ist.

**Bob** *(überrascht)* Ach!

**Kelly** Er befindet sich bereits nicht mehr im Hotel.

**Justus** *(ungläubig)* Wie bitte? Mit welcher Begründung wird er entlassen?

**Kelly** Ja, natürlich schiebt man ihm die DaElba-Geschichten in die Schuhe. Die Sprühdose und das alles. Strasser hat Andeutungen gemacht, Franke hätte gar keine richtige Trainerlizenz und er hätte mal Geld unterschlagen.

**Justus** Ach!

**Kelly** Besser ein schneller, glatter Schnitt, hat der Manager gesagt.

**Justus** Aha, ja ...

**Peter** Ja und nun, wer trainiert jetzt?

**Kelly** Der Co-Trainer, bis ein Nachfolger gefunden ist. Aber die haben wohl schon einen in Aussicht. Tja, und DaElba saß im Restaurant vor seinem Bierglas und verschwand dann auf sein Zimmer.

**Justus** Hmm! Die Chancen für die drei ??? stehen gut. Wir haben Kelly vor Ort, und Bob. Und vielleicht sollten wir unsere Idee von vorhin aufgreifen und nach den Videobändern des Sicherheitssystems schauen.

**Peter** Theoretisch kein Problem, aber ist das nicht ein bisschen gefährlich?

**Kelly** Das tut nichts zur Sache. Ich denke, es wird Zeit, dass ich mich dieser Aufgabe zuwende. Ich werde morgen den Weg zum Security Room herausbekommen.

**Justus** Ausgezeichnet, Kelly! Dann werden wir morgen Abend vor der Einlasskontrolle des Hotels auf dich warten. Wie auch immer – wir müssen uns die Videobänder anschauen.

**Kelly** Ja.

**Peter** Sollen wir uns die Hände schmutzig machen und heimlich eindringen oder sollen wir Mr. Toll um seine Hilfe bitten?

**Bob** Ja, Mr. Toll, na auf gar keinen Fall, denn der steckt doch mit drin!

**Peter** Was?!

**Bob** Ja zumindest in der Sache mit dem Sweatshirt und der aufgesprayten Katze. Ich glaube, ich weiß jetzt, wie bei dem Besuch in der Umkleidekabine die schwarzen Flecke an meine Hand gekommen sind.

**Peter** Also los, raus mit der Sprache! Warum bist du dir plötzlich so sicher, dass Toll seine Finger da mit drin hat?

**Bob** (*dazwischen*) Na überleg doch mal, du hast es doch gerade eben selber gesagt – die Hände dreckig machen! Huh?!

**Peter** (*verständnislos*) Hä?

**Bob** Toll und ich haben uns doch in dem Gang zu den Umkleidekabinen die Hände geschüttelt!

**Justus** (*verstehend*) Richtig!

**Bob** Na er muss frische schwarze Farbe an seiner Hand gehabt haben,...

**Peter** *atmet scharf ein*

**Bob** ... und das ist bestimmt beim Besprayen des Sweatshirts passiert! Auf jeden Fall erklärt sich so auch die Position der drei schwarzen Flecke an der rechten Seite meines Handrückens. Die Farbe muss an den Fingern seiner rechten Hand gewesen sein.

**Peter** Also, langsam blick ich da überhaupt nicht mehr durch.

**Bob** Ja, aber so war's!

**Justus** Wir konzentrieren uns jetzt voll und ganz auf den Security Room. Mein Gefühl sagt mir, dass wir dort viele Fragen auf unsere Antworten bekommen.

**Bob** Ja!

**Erzähler** Am nächsten Abend erschien Kelly wie vereinbart am Personaleingang des Sporthotels. Sie drückte Peter ein Blatt Papier in die Hand, auf dem sie die Lage der Videozentrale aufgezeichnet hatte.

**Kelly** Der Raum ist unten im Keller.

**Peter** *zustimmender Laut*

**Kelly** Die Tür ist durch einen Tastencode gesichert. Die Kombination hab ich notiert, als ich Mr. Burt beobachtet habe. (*flüstert*) Seid auf alle Fälle vorsichtig!

**Bob** (*flüstert*) Ja.

**Justus** (*flüstert*) Du kannst dich auf uns verlassen, Kelly.

**Kelly** (*flüstert*) Viel Glück! Ich fahre dann, ich muss ja morgen wieder in aller Herrgottsfrühe aufstehen. Also, ich zähl auf euch!

**Justus** (*flüstert*) Ja!

**Peter** (*flüstert*) Mach's gut!

**Justus** (*flüstert*) Danke Kelly!

**Kelly** (*flüstert*) Tschüs!

*leise Schritte entfernen sich*

**Justus** (*flüstert*) Kommt, Kollegen!

*Schritte, angestregtes Atmen*

**Peter** (*flüstert*) Wartet! Nach dem Plan (*keucht*) geht es hier entlang.

**Bob** (*flüstert*) Hier ist es. Gibt's denn hier kein Licht?

**Justus** (*flüstert*) Finger weg! Vor der Tür ist eine Kamera, deren Bild möglicherweise zum Portier oder zur Einlasskontrolle übertragen wird.

**Peter** (*flüstert*) Ja wir brauchen aber Licht, sonst finden wir auf der Tastatur nicht die richtigen Knöpfe.

**Bob** Ja ja wartet mal. In meiner Tasche habe ich Klebeband. (*kleine Pause, Keuchen*) Mach mir mal 'ne Räuberleiter, Peter!

**Peter** Was hast du denn vor?

**Bob** (ungeduldig) Du sollst mir 'ne Räuberleiter machen!

**Peter** Warum?! Na wenn's sein muss.

**Bob** keucht

**Peter** (ruft) Au!

**Bob** So! Nun wackel doch nicht so!

**Peter** Aua! (leise) Bist du schwer!

**Bob** keucht

**Erzähler** Von dem Klebeband schnitt Bob mehrere kurze Streifen ab. Dann begann er, das Objektiv der Kamera in mehreren Schichten zu überkleben. Schließlich griff er nach seiner Taschenlampe und leuchtete auf die Kamera. Erleichtert atmete er auf. Diese Kamera übertrug jetzt ganz sicher nur noch tiefste Schwärze.

**Justus** (flüstert) Ausgezeichnet, Bob. Peter! Gib mir den Zettel mit der Tastenkombination.

**Peter** (flüstert) Hier!

**Justus** (flüstert) Seht euch das an!

**Bob** (flüstert) Ja!

**Justus** (flüstert) Die Tastatur besteht nicht aus Zahlen sondern aus Symbolen.

**Bob** (flüstert) Eigenartig.

**Justus** (flüstert) Links oben ein Dollarzeichen, dann eine Waage, ein Fernsehschirm, ein Ball, eine Art Sheriffstern, eine Leiter, und hier – eine blaue Erdkugel.

**Bob** (flüstert) Was?

**Peter** (flüstert) Eine Erdkugel? Das kommt mir irgendwie bekannt vor.

**Justus** Jetzt die Kombination. Hoffentlich hat Kelly das richtig beobachtet. Oben Mitte, unten rechts, unten Mitte und oben links.

*Pfeifen, Piepen*

**Bob** Wow!

*Tür öffnet sich*

**Bob** Die Tür öffnet sich!

**Justus** Kommt, Kollegen!



*Keuchen, Schritte, Piepen, in der gesamten Szene Geräusche von elektrischen Geräten*

**Peter** (flüstert) Seht euch das an! Der ganze Raum ist voller Monitore und Videorecorder. Da! Auf dem Bildschirm sieht man die Einlasskontrolle vom Hotel! Und – und da – das ist der Eingangsraum beim Portier. Dieser da ist dunke.

**Bob** (flüstert) Der gehört wahrscheinlich zu der Kamera, die ich abgeklebt habe.

**Justus** (flüstert) Die Wand ist voller Videokassetten. Da ist ein Schaltpult mit Knöpfen und Reglern.

**Bob** (flüstert) Zeig mal her! Na ... dieser Knopf hier sieht mir recht interessant aus.

*Schalter wird betätigt*

**Peter** (flüstert) Der Bildschirm flimmert auf!

**Justus** erschrockener Laut

*Surren*

**Justus** Hee ...

**Peter** (flüstert) Das ist doch eines der Gästezimmer von innen.

**Justus** (erstaunt) Auch dort sind also Kameras versteckt. Dann sind die Zahlentasten hier am Schaltpult vermutlich die Zimmernummern.

**Bob** Tja ...

**Justus** Drück mal auf diesen Knopf da, Bob!

**Bob** Warte –

*Schalter wird umgelegt*

**Justus** Seht euch das an! Ist ja unglaublich! In jedem Zimmer befindet sich eine Kamera!

**Peter** Die Räume sind leer. Die Spieler sitzen vermutlich alle im Speisesaal. Drück mal die 17, Bob, das müsste laut Kelly Julios Zimmer sein.

**Bob** Kein Problem.

*Schalter wird umgelegt*

**Bob** Siebzehn.

**Peter** Mann, seht euch die Unordnung an!

**Justus** Junge, Junge!

**Peter** Davon hat Kelly mir schon erzählt.

**Justus** Kollegen! Der Schatten da! Jemand ist in dem Zimmer!

**Peter** Ein Mann. Jetzt blickt er in die Kamera.

**Bob** Vermutlich ist sie hinter einem Spiegel installiert.

**Peter** Wer ist denn das? Doch nicht etwa Julio?

**Justus** Nein, Julio ist das nicht, aber – die Ähnlichkeit ist frappierend. Nur ist Julio etwas jünger.

**Peter** Das muss sein Bruder sein, von dem er mir erzählt hat. Jetzt verlässt er das Zimmer.

**Justus** Schnell! Drückt auf den Knopf daneben!

*Schalter wird umgelegt*

**Peter** Jetzt sieht man den Flur. (*aufgeregt*) Da kommt der Typ! (*leise*) Er geht die Treppe runter. (*erschrocken*) Der – ich glaube, der will – der will hier in den Sicherheitsraum!

**Bob** Tatsächlich! Schnell! Monitore aus!

*acht Schalter werden umgelegt*

**Justus** Wir müssen uns verstecken!

**Peter** (*ängstlich*) Ja aber – ja aber wo denn?

**Bob** Hier! Hinter das Regal, schnell komm, komm!

*Keuchen, ängstliche Laute*

**Justus** Still jetzt!

*Tür wird geöffnet, Schritte, Tür wird geschlossen*

**Alberto** (*spricht immer mit deutlichem Akzent*) Ah ja, das Video. Das ist es.

*Tür wird geöffnet*

**Mr. Toll** Haben wir dich endlich, du Verräter!

**Alberto** (*erschrockener Laut*) Wa-wa-was? Wer?

**Mr. Toll** Tut mir Leid, mein Freund, aber jemand hat dich durchs Fenster einsteigen sehen. Boris, schnapp ihn dir, bringen wir den Verräter weg. Viel kann er noch nicht angerichtet habe.

**Alberto** Nein, nein nein nein lass mich los!

**Boris** Los ...

**Alberto**            Nein, argh!

**Boris**                Komm schon!

*Kampfgeräusche, Tür öffnet und schließt sich*

**Bob**                  *atmet aus*

**Justus**                *seufzt erleichtert*

**Peter**                (*seufzt*) Sie sind weg.

**Justus**                *seufzt*

**Peter**                Habt ihr das gesehen? Die Videokassette, die Julios Bruder aus dem Regal gezogen hat, als Mr. Toll mit diesem Typ her reinkam hat Alberto in die Abfalltonne da geworfen.

**Justus**                Das Band sollten wir uns schleunigst ansehen. Und zwar jetzt!

*Keuchen, Wühlen in der Abfalltonne*

**Bob**                  Gib her, ich mach das schon.

**Peter**                Hast du?

**Bob**                  Warte.

**Peter**                Okay.

**Bob**                  So ... so! Ja.

**Peter**                Da kommt ein Bild.

**Bob**                  Ja.

**Justus**                Ein Sitzungszimmer. J-jetzt kommen zwei Leute herein.

**Bob**                  Mr. Toll und Mr. Burt, der Hotelchef. Jetzt kommt Alberto dazu.

**Mr. Toll**            (*auf dem Band*) Alberto, wir freuen uns, dass du gekommen bist, um uns, der Division Sport, zu helfen.

**Bob**                  Sie setzen sich.

**Mr. Toll**            (*auf dem Band*) Wir alle haben das gemeinsame, das große Ziel, die Erde von dem Ungeist zu reinigen. Zum Wohl der Zukunft, im Namen von Futurio.

**Alberto**            (*auf dem Band*) Aha, weiter.

**Mr. Toll**            (*auf dem Band*) Deshalb auch unser Firmenlogo – die blaue, saubere Erdkugel.

- Mr. Burt** (auf dem Band) Ein wichtiges Operationsfeld ist unser Sporthotel. Hier kommen wir in Kontakt mit vielen erfolgreichen Sportlern und Sportorganisationen.
- Mr. Toll** (auf dem Band) Ja, früher haben wir versucht, eigene Vereine aufzubauen, zum Beispiel die LA Strikers. Das Konzept haben wir inzwischen geändert, weil wir damit wenig Erfolg hatten. Jetzt wollen wir aussichtsreiche Vereine und Klubs direkt übernehmen. In den nächsten Tagen ist bei uns ein Spitzenklub zu Gast. Der 1. FC Borussia aus Deutschland wird hier sein Wintertrainingslager aufschlagen.
- Alberto** (auf dem Band) Der 1. FC Borussia? Da spielt doch mein Bruder.
- Mr. Toll** (auf dem Band) Genau darum haben wir dich hergebeten. Dein Bruder Julio, du hast ihn jahrelang nicht mehr gesehen.
- Justus** *entgeisterter Laut*
- Bob** Habt ihr das gehört?
- Justus** Das gibt's doch nicht!
- Alberto** (auf dem Band) Ja, und was soll ich dabei tun?
- Mr. Toll** (auf dem Band) Du weißt, er hängt sehr an dir.
- Alberto** (auf dem Band) Ja.
- Mr. Toll** (auf dem Band) Es war schwer genug, ihn damals von uns abzuschütteln. Nun ist die Zeit gekommen, auf ihn zuzugehen.
- Alberto** Was – soll mich plötzlich mein Bruder kümmern? Du hast doch von mir verlagert, dass ich ihn nie wieder sehe. Das war mein große Opfer für euch. Und jetzt?
- Mr. Toll** Hol ihn in unsere wundervolle Gemeinschaft, und wenn er da nicht mitspielt, dann bring ihn wenigstens dazu, uns zu helfen, den Trainer von Borussia zu entfernen.
- Alberto** Soll ich einfach zu ihm hingehen und ihn in eure miesen Geschäfte mit reinziehen?
- Mr. Toll** (wütend) Pass auf, was du sagst!
- Mr. Burt** Es sind immer noch auch deine Geschäfte, mein Freund! Zum Wohle der Menschheit, vergiss das nicht!
- Alberto** (auf dem Band) Äh, ich mach mir schon lange Gedanken, ob das alles richtig ist, was wir machen.
- Mr. Toll** (auf dem Band) Uns hier zu helfen ist deine letzte Chance. Sonst müssen wir dich leider in das Reinheitszentrum einweisen, ...
- Justus** (entrüstet) Das ist doch –

**Mr. Toll** (auf dem Band) ... um dich wieder auf den sauberen Pfad zu bringen.

**Peter** Habt ihr das gehört?

**Justus** Das gibt's doch nicht!

**Mr. Toll** (auf dem Band) Und du weißt, was das bedeutet.

**Alberto** (auf dem Band) Ihr habt Rückendeckung von ganz oben, ja?

**Mr. Toll** (auf dem Band) So ist es.

**Alberto** (auf dem Band) Ah. Was soll mein Bruder nun genau machen? Den Trainer abmurksen?

**Mr. Toll** (auf dem Band) Aber, aber. Das sind doch nun wirklich nicht unsere Methoden. Ein bisschen anschwärzen, ein paar kleine Lügengeschichten – ein paar haben wir auch schon angewandt. Julio war der Ansicht, dass Franke ihm die T-Shirts zerschnitten und mit dem schwarzen Jaguar besprayed hat, denn nur ihm hat er von diesem Tier erzählt, das als Symbol für seinen kleinen Bruder steht. Wir haben dieses Gespräch im Hotelzimmer mitgeschnitten.

**Justus** (entrüstet) Na das ist doch ...!

**Alberto** (auf dem Band) Ihr Verbrecher!

**Mr. Toll** (auf dem Band, lacht humorlos) Der schwarze Jaguar. Du und dein Bruder.

**Alberto** (auf dem Band) Warum tut ihr das alles?

**Mr. Toll** (auf dem Band) Franke muss weg. So einfach ist das. Dein Bruder spielt so eine wichtige Rolle in der Mannschaft und auch für die Medien, man würde ihm alles glauben.

**Mr. Burt** (auf dem Band) Und er hat Unterstützung in der Mannschaft. Strasser, der Mittelfeldspieler, ist einer von uns. Wenn der Trainer abgesägt ist, installieren wir Corta – du hast von ihm gehört –, unseren obersten Psychotrainer.

**Alberto** (auf dem Band) Und wenn mein Bruder nicht mitzieht?

**Mr. Toll** (auf dem Band) Alberto. In unser Reinheitszentrum werden wir ihn natürlich nicht stecken können. Aber mitunter soll es ja ... so rein zufällig ... kleine Unfälle geben, ...

**Alberto** (auf dem Band) erschrockener Laut

**Mr. Toll** (auf dem Band) ... so dass man nicht mehr Fußballspielen kann – ein paar Monate, ein Jahr, ein Leben lang.

**Justus** (entrüsteter Laut) Das ist ja ...!

**Alberto** (auf dem Band, wütend) Ihr Schweine! Das mach ich nicht mit! Macht euren Dreck doch alleine!

**Mr. Burt** (auf dem Band) Verdammt! Er haut ab!

**Peter** Das haut mich um! Alberto ist auf der Flucht vor der Sekte, der er selbst angehörte. Wahrscheinlich hat er deshalb vorhin auch versucht, diese Kassette als Beweisstück zu sichern.

**Bob** Und Futurio plant, den 1. FC Borussia an sich zu reißen.

**Justus** Ganz geschickt eingefädelt, die Sache. Über die Videoanlage hatte Mr. Toll das Gespräch mitgehört, in dem Julio Franke von seiner Vergangenheit erzählte. Das war die Gelegenheit für eine hinterhältige Falle. Es war also tatsächlich Toll gewesen, der die Katze auf Julios Trikot gesprayed hatte und anschließend die Spraydose in Frankes Zimmer versteckt hat.

**Peter** Ja, und Kelly war eine nützliche Gehilfin in der scheinbaren Überführung. (kurze Pause) Was machen wir denn jetzt?

**Bob** Ja ... wartet mal! Hier ist noch ein Schalter. Moment mal.

*Schalter wird umgelegt, Pfeifton*

**Bob** (überrascht) Oh!

**Justus** Ein Geheimgang! Kollegen, ich hab da so eine Ahnung, wo er hinführen wird. Wir schnappen uns jetzt das Video und verständigen umgehend Inspektor Cotta. So einen dicken Fang wird er lange nicht mehr an der Angel gehabt haben. Mit diesem Beweisstück in unseren Händen sind die Pläne von Futurio gescheitert und die Verantwortlichen werden für viele Jahre hinter Gitter wandern.

**Bob** (lacht) Dann kommt, es wird allerhöchste Zeit.

*Klappern von Kunststoff*

**Bob** So, das Video gegriffen uns ab dafür! Wer weiß, was Mr. Toll und sein Komplize mit Alberto vorhaben.

**Justus** Wir werden ihnen zuvorkommen. Dieser Geheimgang führt nach Westen. In dieser Richtung liegt das Gebäude mit den Umkleidekabinen. Und damit ist auch geklärt, wohin Mr. Toll nach seiner Sprayaktion verschwunden ist. Dieser Gang endet an einem Spind, da geh ich jede Wette ein!

**Bob** (lacht leicht) Vergiss es, Erster – mit einem Superhin wetten wir nicht. Da ziehen wir nur wieder den kürzeren.

**Peter** (zustimmend) Hmm.

**Justus** (fröhlich) Dann auf, Kollegen!

**Erzähler** Wie Justus vermutet hatte, endete der Geheimgang in dem Umkleideraum des 1. FC Borussia. Inspektor Cotta sorgte dafür, dass Mr. Toll und Mr. Burt rechtzeitig verhaftet wurden, noch bevor sie Julios Bruder ins Reinigungszentrum der gefährlichen Sekte verschleppen konnten.

*Pause*

**Erzähler** Der berühmte Fußballspieler ließ den Ball ein paar Mal aufspringen und warf ihn dann zurück aufs Spielfeld zu Peter. Julio und Alberto lachten. Den drei ??? gefiel es, den beiden Brüdern zuzuschauen. Eine lange Trennung hatte ihr Happy End gefunden. Das sah man.

**Bob** Zum Glück ist jetzt alles vorbei, Alberto.

**Alberto** Ja, stimmt.

**Bob** Heute Nachmittag plant mein Vater mit dir ein längeres Interview für die Los Angeles Post. Die Geschichte wird in Deutschland für einen solchen Knalleffekt sorgen, dass Futurio erst einmal weg vom Fenster ist.

**Alberto** Das glaub ich auch. Allerdings wird man Futurio nichts nachweisen können. Toll und Burt sitzen auf der Polizeiwache – ja, okay. Aber sie haben auf eigene Faust gehandelt. Sie Sekte hält sich da raus. Futurio hat sehr gute Rechtsanwälte.

**Bob** Stimmt leider. *(kurze Pause)* Und, was machst du?

**Alberto** Ja, eine Weile werde ich abtauchen müssen. Aber ich glaube, das stehe ich durch.

**Peter** Da kommt Franke! Seht doch – seit er rehabilitiert und als Trainer eingestellt ist, strahlt er wieder.

*Trillerpfeife*

**Franke** *(ruft)* Genug geübt! Auf geht's, zum Elfmeterschießen!

**Justus** Also Peter, zeig, was du drauf hast! Rocky Beachs Ehre steht auf dem Spiel! Streng dich an, noch ist alles drin!

**Peter** Worauf du dich verlassen kannst, Just! *(lacht)*

**Franke** Position!

**Justus** *lacht*

**Franke** Und los!

*Abschlussmusik*